



Sie freuen sich, dass das Bauprojekt so schnell starten kann (von links): Günter Meyer, Horst Bohrmann, Dirk Stanczus, Lisa Peper, Reinhard Polier, Diethard Drees, Olaf Kleffmann, Karin Schulte, Wilfried Röhlings, Spanier, Bernd Wlotkowski und Susanne Lindemann. Foto: Kathrin Kröger

In Rekordzeit zum Spatenstich

Lübbecke Werksstätten investieren zwei Millionen Euro in neue Halle

Von Kathrin Kröger

Lübbecke (WB). Alle sechs Betriebsstätten der Lübbecke Lebenshilfe sind überlegt. Darum wird an der Hausstätte ein neues Werkstattgebäude gebaut – Investitionsvolumen zwei Millionen Euro. Gestern ist der erste Spatenstich erfolgt.

In Rekordzeit seien Genehmigungsverfahren abgewickelt und technische Voraussetzungen geschaffen worden für das 2500 Quadratmeter große Objekt, wie die Lebenshilfe mitteilt. »Normalerweise dauert ein solches Prozedere ein ganzes Jahr, in diesem Fall hat es aber nur fünfzehn Monate in Anspruch genommen. Weil alle an einem Strang gezogen

haben«, lobte Bürgermeisterin Susanne Lindemann, die gemeinsam mit Karin Schulte vom Bauamt passend zum ersten Spatenstich die Baugenehmigung mitgebracht hatte.

»Sonst können wir nicht loslegen«, scherzte Architekt Dirk Stanczus mit Blick auf die Bagger der Firma Kleffmann, die auf dem neu erworbenen Gelände gegenüber der bestehenden Lebenshilfe-Betriebsstätte angerollt waren. Die Baumaßnahme soll zügig über die Bühne gehen. Noch in diesem Jahr soll das Gebäude bezogen werden, das laut Bernd Wlotkowski von der Geschäftsführung 80 bis 90 Menschen mit psychischen Behinderungen einen Arbeitsplatz bietet. Die neue Fertigungshalle dient als kurzfristiger Ersatz für den Arbeitsbereich der Betriebsstätte »Am Osterbruch« mit 30 Plätzen – und als Ersatzmietobjekt für die Außenstelle

Thyssenstraße mit 40 Plätzen, da der Eigentümer den Mietvertrag über das Jahr 2008 hinaus nicht verlängern wird. Elektromontage und Verpackungsarbeiten werden die Tätigkeits Schwerpunkte in der neuen Werkstatt sein. »Unter anderem bauen die Beschäftigten hochwertige Möbelleuchten zusammen«, sagte Wlotkowski. Die Bürger-

LEBENSSTÄTTE LÜBBECKE

Die Lebenshilfe Lübbecke ist 1962 als Organisation der Selbsthilfe entstanden. Ihr Anliegen ist das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien. Eine der Gesellschaften der Lebenshilfe sind die Lübbecke Werksstätten, die Dienstleistungen für Industrie und Handwerk anbieten.

Die Hauptwerkstatt mit ihren Betriebsstätten in Lübbecke, Bün-

de, Kirchlangern und Stennewede stellt derzeit 780 Arbeitsplätze. Es werden Lohnaufträge in den Bereichen Metall-, Kunststoff-, Holz-, Elektro- und Montagearbeiten, Tampoindruck, Malring und Versand, Landschaftspflege und Großküche ausgeführt. 95 Prozent der Beschäftigten haben laut Lebenshilfe einen Dauerarbeitsplatz in der Werkstatt.

Weitere Vorhaben stehen an. Für 2009 ist für die bestehende Betriebsstätte die Umwandlung von 30 Arbeitsplätzen zu Plätzen für schwerst mehrfachbehinderte Menschen inklusive Anbau geplant.